



## Termine

**Sa 26.11.2016, 14:00h:** Wien Westbahnhof  
„LetThemStay!“: Demonstration gegen  
Abschiebungen

**So 04.12.2016:** Bundespräsidentenwahl

**Do 08.12.2016,** Maria Empfängnis und

**Fr 09.12.2016:** (schulautonom) SCHULFREI!

**Fr 23.12.2016:** GWiku18 - vorweihnachtlicher  
Gottesdienst in Weinhaus

**Sa 24.12.2016 - So 08.01.2017:**  
Weihnachtsferien

**Do 12.01.2017 - So 22.01.2017:** Holiday On Ice  
Believe

**Fr 27.01.2017:** letzter Prüfungstag vor  
Semesterschluss

**Mo, 30.01.2017 - Do, 02.02.2017:**  
Berufspraktische Tage der 7.Klassen

**Di, 31.01.2017- Mi, 01.02.2017:**  
Berufspraktische Tage der 4.Klassen

**Fr 03.02.2017:** Ausgabe der Schulnachrichten

**Sa 04.02.2017 - So 12.02.2017:** Semesterferien

**So 26.02.2017:** Harry Potter und der Stein der  
Weisen - In Concert

Kommentar von Lisa Baier

## Amerikanisches Wahlsystem doch schlechter als gedacht?

Die Ergebnisse der US-Wahlen stehen fest – und erschüttern die ganze Welt. Donald Trump ist ab dem 20. Jänner der neue Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Doch nun werden Proteste laut: Warum, fragt man sich, wenn Hillary Clinton doch um mehr als zwei Millionen Stimmen mehr hatte?

Dies ist dem speziellen amerikanischen Wahlsystem zuzuschreiben. In jedem Bundesstaat dürfen alle Menschen, die über 18 Jahre alt und registriert sind, für ihren Favoriten abstimmen. Dabei hat jeder Bundesstaat eine bestimmte Anzahl an Wahlmännern, die das Land vertreten. Hat ein Kandidat in einem Bundesstaat die Mehrheit aller gezählten Stimmen erreicht, so wird ihm die gesamte Anzahl der Wahlmänner zugeschrieben. Das bedeutet, dass alle Stimmen des Verlierers wertlos sind.

Viele sprechen sich nun lautstark gegen dieses System aus. Es sei doch unfair, wenn dadurch entscheidende Stimmen sozusagen „verloren“ gehen. Selbst wenn man davon ausginge, dass alle bereit dazu wären, ein gerechteres Wahlsystem einzuführen, wäre dies gar nicht so leicht umsetzbar, wie es scheint. Diese Methode des Wählens hat historische Ursachen und ist in der US-Verfassung fest verankert. Es würde einen langen Zeitraum, viel Geduld und ebenso viel Ehrgeiz benötigen, um in der US-Verfassung ein neues Wahlsystem festzuschreiben.

Doch genau dies sollte geschehen, denn das jetzige System ist meiner Meinung nach ungerecht und ich denke, dass viele Menschen meine Ansicht teilen.

# „Ich habe jetzt viel mehr Freiheiten...“

Wir haben Konstantin S. aus der ersten Klasse befragt, um seine Meinung zur Haizingergasse zu erfahren.

Wie gefällt es dir hier in dieser Schule?

*Mir gefällt es gut, man hat halt viele Freiheiten.*

Was sind die größten Unterschiede zwischen der Volksschule und dem Gymnasium?

*(lacht) Mehr Hausübung haben, ich hatte früher nie Hausübung.*

(verwirrt) Du hattest nie Hausübung?

*Nein, das haben wir alles immer in der Schule gemacht.*

Ist das (jetzt) anstrengend für dich?

*Ne, überhaupt nicht.*

Wo und warum gefällt es dir besser, hier oder in der Volksschule?

*Hier, weil man hier viel mehr Freiheiten hat. Man darf viel mehr machen.*

Wie findest du dieses System mit Pünktlichkeit, neuen Lehrern und neuen Fächern? Ist das anstrengend für dich?

*(lacht) Ich war schon immer pünktlich, also ist das nichts Neues.*

Wolltest du in diese Schule oder haben das deine Eltern entschieden?

*Natürlich habe ich das entschieden.*

Hast du neue Fächer, wenn ja, wie gefallen dir diese?

*Geographie und Wirtschaftskunde finde ich cool.*

Bist du gut in der Schule, also bringst du immer brav alle Hausübungen und arbeitest mit?

*Ja, bis jetzt schon.*

Findest du, dass du gleich oder sogar besser motiviert wirst als in der Volksschule?

*Ja, ich finde, dass meine Lehrer mich oft ziemlich motivieren und sich sehr bemühen.*

Was sind deine Highlights an der Schule? Was findest du so richtig cool?

*Naja, man hat halt zwei Stunden Turnen und das gefällt mir eigentlich ziemlich gut.*

Findest du es komisch, dass manche Schüler, die zum Beispiel 7 Jahre älter sind als du, auf dieselbe Schule gehen?

*Ich finde das okay, mir fällt so etwas nicht so sehr auf.*

Okay, vielen Dank für das Interview! Tschüss.

*Kein Problem, Ciao.*

MARIOS BÖNSCH, NIKLAS LANTHALER

## Deutschkurs für Flüchtlingskinder an unserer Schule

Seit einiger Zeit gibt es an unserer Schule einen Deutschkurs, der hauptsächlich jungen Flüchtlingen dabei hilft, Deutschkenntnisse zu erwerben. Wir haben diesbezüglich eine Unterrichtspraktikantin, Frau Professor Topitz, befragt, weil sie entscheidend bei diesem Projekt mitwirkt.

Der Deutschkurs wird von insgesamt drei Lehrerinnen geleitet (Frau Prof. Topitz, Frau Prof. Oberhuber und Frau Prof. Bauer), welche im Moment acht Schüler unserer Schule und vier Schüler des Döblinger Gymnasiums unterrichten.

Eine der Grundproblematiken des Kurses war die Organisation: Man wusste nicht, über welche Sprachkenntnisse die Schüler bereits verfügten. Zudem wollte man vermeiden, dass die Schüler wichtige Hauptfächer wie Mathematik oder Englisch



verpassen. Die Schüler werden, ihren Sprachkenntnissen entsprechend, in Gruppen mit den Sprachniveaus A1 bis B1 eingeteilt.

Um den Schülern keinen zusätzlichen Stress zu machen oder ihnen das Gefühl von Nachsitzen zu vermitteln, werden die Kurse am Vormittag angeboten. Außerdem ist es den Verantwortlichen wichtig, dass die Schüler an Nachmittagsaktivitäten wie Turnen teilnehmen, da diese die Teambildung in der Klasse stärken.

YUNA PERLAKI, KAYA SHANKER

RÄTSEL-LÖSUNGEN:  
Pokemongeschichten:  
Falsch: „Pokemongejäger legten U4 still“ Richtig: „Polizist verursacht Unfall wegen Handyspiel?“  
Kreuzworträtsel:  
1: Manuela, 2: Keller, 3: Aumannplatz, 4: Natva, 5: Genitiv, 6: Lueger, 7: sechs, 8: Asien, 9: Decade, 10: les, 11: gehen, 12: Donau, 13: Saal, 14: EU Lösungswort: HAIZINGERGASSE



# Klick. Das lernt man im Fotokurs.

Der Fotokurs ist eine äußerst beliebte unverbindliche Übung und wird von Frau Professor Göttl, im GWIKU 18 geleitet. Sie ist besonders gut geeignet für dieses Fach, da sie sich im Studium viel mit Fotografie beschäftigt hat.

Diesen Kurs gibt es schon seit 16 Jahren, seit 12 Jahren wird er von Prof. Göttl organisiert. Der Freigegegenstand kann ausschließlich von 4. und 5. Klassen besucht werden, oft von Schülern, die auf die Grafische wechseln wollen und einen Überblick haben möchten.

Im Fotokurs werden Fotogramme gemacht, analoge Fotos entwickelt, sowie digitale Bilder bearbeitet. Einmal im Semester wird eine Exkursion organisiert. Die Entwicklung eines Fotos besteht aus mehreren Schritten. Als erstes nimmt man ein Negativ, dann wird das Fotopapier belichtet. Damit das Bild aber auch sichtbar wird, muss man das Papier in einen Entwickler geben. An den belichteten Stellen wird es schwarz, dann wird es in ein Stoppbad gelegt damit dieser Prozess beendet wird und schließlich kommt es in einen Fixierer. Nach diesem Vorgang mit den drei Chemikalien ist das Foto fertig.

CHIARA MÜLLER-KNESPEL, NAHAL GOLESTANIFARD

## „ES HÄTTE JEDERZEIT EINE BOMBE HOCHGEHEN KÖNNEN“

Der 14-jährige Ali aus Syrien erzählt über seine Flucht, sein Leben vor dem Krieg, Haizing und wie lang er schon in Österreich lebt.

Ist es ok, wenn wir dir jetzt ein paar Fragen bezüglich deiner Flucht und deines Lebens in Österreich stellen?

Ja.

**Woher kommst du?**

*Hama, eine Stadt in Syrien.*

**Was war dein Grund zu fliehen?**

*Der Krieg in Syrien.*

**Wie war dein Leben vor dem Krieg?**

*Eigentlich ganz normal, Schule, Freunde, Familie...*

**Wie hast du den Krieg erlebt?**

*Es war sehr gefährlich, man musste fast immer zu Hause bleiben. In die Schule bin ich nur noch selten gegangen. Es hätte jederzeit eine Bombe hochgehen können. Man war nicht mehr sicher. Ab und zu haben wir meinen Onkel besucht.*

**Nochmal zu deiner Flucht. Mit wem bist du geflohen?**

*Mit Freunden von meiner Familie, aber sonst alleine.*

**Was war an deiner Flucht am gefährlichsten?**

*Eigentlich war alles sehr gefährlich.*

**Was hast du mitgenommen?**

*Nicht viel, nur das nötigste Gewand, das habe ich dann aber weggeworfen wegen der langen Fußstrecken.*

**Durch welche Länder ging deine Route?**

*Von Syrien in den Libanon, dann mit dem Schiff in die Türkei. Von der Türkei mit dem Schlauchboot nach Griechenland. Von Griechenland über Albanien nach Serbien, weiter nach Ungarn und schließlich mit dem Taxi nach Wien.*

**Wie war das Gefühl, deine Heimat, deine Familie und Freunde hinter dir zu lassen?**

*Es war etwas schwierig und traurig, aber es geht mir besser.*

**Hast du noch Kontakt zu deiner Familie?**

*Ja.*

**Wie lang hat deine Flucht gedauert?**

*Insgesamt 6 Monate.*

**Wie lang lebst du jetzt schon in Österreich?**

*Ungefähr seit einem Jahr.*

**War es dein Plan nach Österreich zu kommen?**

*Ja, weil mein Bruder bereits hier lebt.*

**Bei wem wohnst du in Österreich?**

*Bei einer österreichischen Familie.*

**Wie war der erste Tag mit deiner österreichischen Familie?**

*Bevor ich bei ihnen eingezogen bin, haben wir uns täglich getroffen, doch anfangs war ich sehr schüchtern [...].*

**Welche Unterschiede gibt es zwischen Österreich und Syrien?**

*Es ist hier kein Krieg, man kann arbeiten und ein normales Leben führen.*

**Welche Unterschiede gibt es zwischen Haizing und deiner alten Schule?**

*Haizing ist ein bisschen schwieriger als meine alte Schule.*

**Ist es dir schwer gefallen Deutsch zu lernen?**

*Nein, eigentlich nicht.*

**Danke für deine Zeit.**

*Kein Problem.*

ELISHA KOCH, LUCIE DEBNAM

# Richtig oder falsch? Welche Geschichte ist erfunden?

## Pokemon-Jäger legten U4 still

Bekanntlich wimmelt es im Stadtpark nur so von Pokestops und seltenen Pokemons. Auf der Jagd nach den virtuellen Monstern gerieten zwei Wiener Hauptschüler in einen Tunnel der Linie U4. Aufmerksamen Mitarbeitern von der Videoüberwachung der Wiener Linien ist es zu verdanken, dass es zu keinem Unglück kam. Sie stoppten sofort den Fahrbetrieb der U4, damit die Kinder aus dem U-Bahnnetz geborgen werden konnten. Circa fünfzehn Minuten später fuhr die U-Bahn wieder in ihren üblichen Intervallen, die beiden Abenteuerer sind wohl auf.

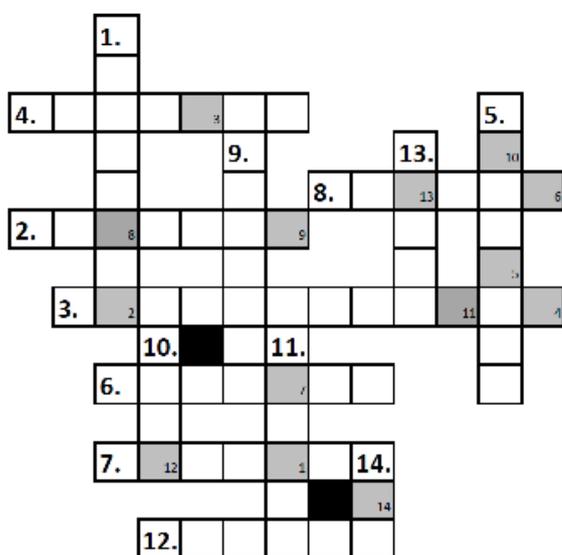


MORITZ TREIBENREIF

## Polizist verursacht Unfall wegen Handyspiel?!

Am 1. August 2016 ereignete sich ein Unfall im 18. Wiener Gemeindebezirk in der Nähe des Währingerparks. Zwei Polizeibeamte patrouillierten in ihrem Dienstwagen auf dem Platz vor dem Park. Wie uns Augenzeugen erzählten, starrten die Polizisten die ganze Zeit auf ihr Smartphone. Der Dienstwagen fuhr eine Treppe hinunter und blieb zwischen den Stiegen stecken. Schlussendlich musste die Feuerwehr den Wagen aus seiner misslichen Lage befreien. Zunächst war nicht sicher, ob die Beamten tatsächlich Pokemon-Go spielten, mittlerweile wurde das aber bestätigt.

EMIL KARMASIN, MARC EDINGER



Lösungswort:



### Senkrecht:

1. Wie heißt unsere Direktorin mit Vornamen?
5. Wie nennt man den zweiten deutschen Fall?
9. Englisch für Jahrzehnt
10. Bestimmter Pluralartikel im Französischen
11. Fortbewegung mittels der Füße
13. großer Raum, der oft für Bälle oder Veranstaltung verwendet wird
14. Abk.: Europäische Union

### Waagrecht:

2. In welchem Stockwerk befindet sich die Bibliothek?
3. Welche ist die von den Schülern der Haizingergasse die meist genutzte Straßenbahnstation?
4. Welches ist das beim Buffet am häufigsten gekaufte Getränk?
6. Unter welchem Bürgermeister wurde das Gwiku 18 gegründet?
7. Wie viele Stockwerke hat unser Schulgebäude?
8. Woran erinnert die Pentatonik?
12. Zweitlängster Fluss Europas

Lösungen auf Seite 2

NELE NEISSER

## Lehrerzitate

- Mag. Gerald Mittermann-Nowak: „Stress Stunde ist beste Stunde!“  
Mag. Elfriede Wlasak: „Ich unterrichte schon seit 100 Jahren so!“  
Mag. Regine Gussenbauer: „Aus der Summe kürzt der Dumme!“

## Filmstarts

- 09.12.2016 - Sing  
16.12.2016 - Rogue One, A Star Wars Story  
23.12.2016 - Moana (Animationsfilm)  
30.12.2016 - Assassins Creed

## Impressum

Redaktion: 5a Schülerzeitungsteam, GWIKU18 Haizingergasse 37, 1180 Wien. Layout: Nele Neisser, Yuna Perlaki, Kaya Shanker, Fotos: Alexandra Wanschitz

Für den Druck unserer Schülerzeitung möchten wir uns herzlich bedanken bei: **Mail Boxes Etc**